

29.11.2017

Postulat

Fraktion AL

Der Stadtrat wird aufgefordert, die Reorganisation der Geschäftsbeziehungen zwischen dem ERZ und der zur Zeit noch im Besitz der Stadt befindlichen Rolf Bossard AG sozialverträglich zu gestalten. Den rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – insbesondere den Chauffeuren und Beladern – ist eine Übernahme durch die Stadt Zürich anzubieten. Die Personalverbände sind einzubeziehen.

Am 23. November 2005 haben Balthasar Glättli und Geri Lauber den Stadtrat aufgefordert, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rolf Bossard AG zu übernehmen und die Aktien zu verkaufen. Das Postulat ist zurückgezogen worden, nachdem der Stadtrat angekündigt hat, das Anliegen wohlwollend zu prüfen. Der heutige Vorsteher des TED hat nach der fristlosen Entlassung des Direktors des ERZ und Verwaltungsratspräsidenten der Rolf Bossard AG angekündigt, dass die RBAG verkauft werden soll. Dieser Prozess scheint in vollem Gange zu sein. Dem Handelsregister kann entnommen werden, dass das Präsidium des VR vom schon bei der Übernahme der RBAG durch die Stadt beteiligten Martin Wipfli, Geschäftsführer der Baryon AG, übernommen worden ist. Thomas Pfister (Vizedirektor ERZ) hat sich aus dem VR zurückgezogen. Der Vergabeplattform simap kann entnommen werden, dass ERZ zudem zwei bisher von der RBAG ausgeführte Aufträge (Sammlung und Verwertung von Karton aus Haushaltungen und Betrieben der Stadt Zürich und Bewirtschaftung der Sammelstellen in der Seeanlage rund ums Zürcher Seebecken) ausgeschrieben und an Dritte vergeben hat. Unklar ist, wie die Stadt ihre Verantwortung als Arbeitgeberin gegenüber den rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Rolf Bossard AG übernehmen will. Nachdem diese während Jahren mit deutlich tieferen Löhnen als Mitarbeiter/-innen des ERZ Entsorgungsaufträge in der Stadt Zürich ausgeführt haben, ist diesen ein Angebot zur Übernahme zu unterbreiten.

Behandlung mit dem Voranschlag 2018. Konto 3550.4225 ERZ Abfall, Dividende

